

Arabellion - Zeitenwende im arabischen Raum

Seminar

26. Januar 2013, 10 - 22 Uhr / 27. Januar 2013, 9 – 15 Uhr, Vlotho

Veranstalter: Versöhnungsbund e.V in Kooperation mit AKE-Bildungswerk, attac Gruppe für Demokratie im arabischen und Mittelmeerraum, Islamisches Zentrum Bielefeld, VHS im Kreis Herford, AGDF, RLS NRW

Themen des Seminars.....	2
Verlauf – eine Übersicht	2
Samstag.....	2
Sonntag.....	2
Verlauf im Einzelnen.....	3
1) Zwei Jahre Arabellion - Überblick und vorläufiges Fazit.....	3
2) Frieden und Gewaltfreiheit aus Sicht von Islam, Christentum und Gandhi-Tradition.....	3
3) Ägypten - Momentaufnahme und gewaltfreier Widerstand.....	4
Einleitung.....	4
Todesurteile wegen dem Massaker in Port Said	4
Gefahr eines Bürgerkriegs	5
Vergleich der Mubarak-Herrschaft mit der Herrschaft von Mursi	5
Politische Parteien und Gruppen.....	5
Revolution gegen Mubarak – der Mythos der Gewaltfreiheit.....	6
Verfassung und Menschenrechte.....	6
4) Tunesien - Momentaufnahme und gewaltfreier Widerstand	7
5) der Dokumentarfilm "Der Richter und der Fanatiker"	8
6) Syrien	8
Syrien als Austragungsort kollidierender geostrategischer Interessenlagen	8
Politische Gruppen in Syrien.....	9
7) und 8) Gesprächskreise	10
Elemente gewaltfreier Aktion im arabischen Raum	10
Was sind positive Entwicklungen?.....	11
Was können wir daraus lernen?	11
9) Auswertung	11
Bewertung insgesamt	11
Spezielle Bewertungen durch die Teilnehmenden	12
Diskutierte Fragen (Auswahl)	12
Folgeveranstaltung	13
Das nehmen die Teilnehmenden mit (nach eigenen Aussagen).....	14
Videos, Artikel, Weblinks, Bücher und Fotos zum Seminar.....	14
Überlick sowie Presseartikel und Fotos.....	14
Videos und Audios	14
Gütekraft / Gewaltfreiheit	14
Arabellion allgemein.....	14
Ägypten.....	14
Libyen.....	15
Syrien	15
Artikel	15

Arabellion Allgemein	15
Ägypten.....	15
Libyen.....	15
Syrien	16
Tunesien	16
Christentum und Gewaltfreiheit.....	16
Bücher, Broschüren und CDs	16
Syrien	16
Religionen, Frieden und Gewaltfreiheit.....	16
Gewaltfreier Widerstand	17
Webseiten und Links.....	17
Links zu Zeitungen und Zeitschriften	17
Arabischer Raum.....	17
Gewaltfreier Widerstand / Gütekraft	17
Religionen, Frieden und Gewaltfreiheit.....	17

THEMEN DES SEMINARS

1. Frieden und Gewaltfreiheit aus Sicht von Islam, Christentum und Gandhi-Tradition
2. Die aktuelle Entwicklung in Ägypten, Syrien und Tunesien und die Bedeutung gewaltfreier Bewegungen dort
3. Was können Gruppen, die sich für Gerechtigkeit und Demokratie einsetzen, aus diesen Erfahrungen lernen?

VERLAUF – EINE ÜBERSICHT

siehe Ankündigungsflyer: http://www.versoehnungsbund.de/sites/default/files/Arabellion-2013-1-S-05%20Flyer_1.pdf

SAMSTAG

- 1) Zwei Jahre Arabellion – Überblick und vorläufiges Fazit, Vortrag und Diskussion
Clemens Ronnefeldt
- 2) Frieden und Gewaltfreiheit aus Sicht von Islam, Christentum und der Gandhi-Tradition
Podiumsgespräch und Diskussion
Dr. Martin Arnold - Rabeya Müller - Dr. Thomas Nauerth
- 3) Ägypten - Momentaufnahme und gewaltfreier Widerstand, Vortrag und Diskussion
Hoda Salah
- 4) Tunesien - Momentaufnahme und gewaltfreier Widerstand, Vortrag und Diskussion
Prof. Dr. Werner Ruf
- 5) Dokumentarfilm "Der Richter und der Fanatiker" über Al-Kaida-Aussteiger und Diskussion
Clemens Ronnefeldt

SONNTAG

- 6) Syrien – Aktuelle Entwicklung, Vortrag u. Diskussion
Karin Kulow
- 7) Gesprächskreise
 - a) Wo sind Elemente von gewaltfreier Aktion?

- b) Was sind positive Entwicklungen?
- c) Was können wir daraus lernen?
- 8) Vorstellung der Ergebnisse der Gesprächskreise
- 9) Feedback – Auswertung

VERLAUF IM EINZELNEN

1) ZWEI JAHRE ARABELLION - ÜBERBLICK UND VORLÄUFIGES FAZIT

Clemens Ronnefeldt gab einen Überblick über die Region Naher und Mittlerer Osten sowie Nordafrika. Er zeigte Karten zur Zeit der größten Ausdehnung des Osmanischen Reiches und der Vereinbarung zwischen Sykes und Picot während des ersten Weltkrieges, die zu einer Interessengebietsaufteilung zwischen Frankreich und England in der Region Türkei/Libanon/Syrien/Jordanien/Irak führte. Anhand der geografischen Verteilung von Sunniten und Schiiten zeigte der Referent die aktuellen Spannungen innerhalb des Islam.

Die ethnischen Konflikte verdeutlichte Clemens Ronnefeldt mit Kartenmaterial, das die Siedlungsgebiete im Nahen und Mittleren Osten zeigt und wo jeweils Minderheiten - wie die Kurden - keinen eigenen Staat bekommen haben oder auf dem Staatsgebiet anderer Länder leben.

Besonderes Augenmerk legte der Referent auf die Tatsache, dass in den Ländern, in denen bisher Revolutionen im arabischen Raum stattgefunden haben, rund 50 Prozent der Bevölkerung jünger als 25 Jahre ist.

Als vorläufige Gewinner der Arabellion nannte der Referent islamische Parteien und Bewegungen, die deutlich gestärkt aus den Umstürzen hervorgingen.

Clemens Ronnefeldt sprach über den Beginn der Arabellion und hob dabei positive Entwicklungen im arabischen Raum besonders in Ägypten hervor. Er ließ dabei auch seine Erfahrungen aus zwei Begegnungsreisen nach Ägypten (April 2011 und Januar 2012) einfließen.

Da Ägypten, Syrien und Tunesien jedoch im weiteren Verlauf des Seminars noch gesonderte Themen sind, fokussierte er im weiteren Verlauf stark auf die Nato-Intervention in Libyen.

Clemens Ronnefeldt legte dar, dass noch bei keiner sogenannten humanitären Intervention die Menschen geschützt wurden, dass solche Militäraktionen vielmehr immer mit vielen Toten verbunden waren. Das sei in Jugoslawien genauso gewesen wie in Libyen. Er verwies auf eine Aussage des Friedensforschers Prof. Johan Galtung: "Vor allem sei es um das Öl und viel Geld gegangen. Gaddafis Plan, eine staatliche Zentralbank für ganz Afrika einzuführen, sollte durchkreuzt werden. Dafür, so der Friedensforscher, habe man bereits seit November vergangenen Jahres den Nato-Einsatz im März 2011 vorbereitet."

Zur Vertiefung eignen sich folgende Artikel

- Clemens Ronnefeldt: Zum Libyen-Krieg
<http://www.versöhnungsbund.de/cr-2011-libyen>
- Andreas Buro und Clemens Ronnefeldt: Der NATO-Einsatz in Libyen ist (Öl-)interessengeleitet
<http://www.schattenblick.de/infopool/politik/ausland/panah844.html>

2) FRIEDEN UND GEWALTFREIHEIT AUS SICHT VON ISLAM, CHRISTENTUM UND GANDHI-TRADITION

Islam und Christentum lehnen Gewalt gegen Zivilisten ab. Dagegen gibt es in beiden Religionen unterschiedliche Meinung darüber, ob Gewalt gegen Militär im Falle von Verteidigung und im Widerstand

gegen Diktatur erlaubt ist. Anders als viele meinen, lehnte Gandhi Gewalt nicht absolut ab. Aber er entwickelte eine gewaltfreie Vorgehensweise, die stärker ist als Gewalt - wie sich inzwischen vielfach gezeigt hat, weiterentwickelt auch 2011 in Tunesien und Ägypten. Er nannte sie Satyagraha, zu Deutsch am besten Gütekraft.

Artikel zum Thema:

- Dr. Thomas Nauerth: Peace Making Church – Das Programm EAPPI und das Projekt CPT als prophetische Vorwegnahmen
<http://www.versoehnungsbund.de/sites/default/files/nok-Nauerth-PeaceMakingChurch.pdf>

3) ÄGYPTEN - MOMENTAUFNAHME UND GEWALTFREIER WIDERSTAND

EINLEITUNG

Hoda Salah hat in der letzten Zeit häufiger Vorträge zu Ägypten gehalten. Jedes Mal hat sie ihren Vortrag umgestellt, weil sich die Ereignisse immer wieder überschlugen. Jeden Tag ist sie erschrocken über neue Berichte.

TODESURTEILE WEGEN DEM MASSAKER IN PORT SAID

Die 21 Todesurteile

Heute hat Hoda Salah ihren Vortrag heute Mittag (Samstag, 26. Januar) noch während der Bahnfahrt auf Grund der Todesurteile und der dadurch ausgelösten erschütternden Gewalt entscheidend verändert.

Hoda Salah sieht die Lage als ganz schlimm an. Heute wurden 21 Personen zu Tode verurteilt, und zwar wegen Mord bei dem Massaker im Fußballstadion von Port Said am 1. Februar 2012, bei dem 74 Menschen getötet und knapp Tausend verletzt wurden.

Hintergrund: Zum Massaker vor einem Jahr

Das Massaker im Fußballstadion von Port Said ereignete sich bei einem Spiel der bekanntesten ägyptischen Fußballmannschaft Al-Ahly Kairo gegen Al-Masry Port Said. Nach Augenzeugenberichten hatten Fans ungehindert Messer, Feuerwerkskörper und sogar Schusswaffen durch die Eingangskontrollen bringen können. Vor Beginn des Spiels sowie während des Spiels griffen Al-Masry-Anhänger Fans der gegnerischen Mannschaft Al-Ahly mit Steinen und Brandsätzen an, ohne dass die Polizei einschritt. Nach Ende des Spiels eskalierte die Gewalt. Menschen hatten keine Möglichkeit zu fliehen, weil die Ausgänge verschlossen waren.

Es wurde vermutet, dass das Massaker geplant war und dass Polizei und Militär mit dahinter steckten. Die Fußballmannschaft Al-Ahly und ihre Fans die Ultras haben die Revolution nämlich stark unterstützt.

Reaktion auf die Todesurteile

In Port Said protestierten Menschen gegen die Urteile und zogen vor das Gefängnis, um die Verurteilten zu befreien. Dabei gab es mehrere Tote, darunter auch Polizisten. Am Vortag kamen außerdem am Jahrestag der Revolution Menschen zu Tode.

Die Ultras haben über die Todesurteile gejubelt (Kurze Zeit später wurde ihnen jedoch klar, dass die Verantwortlichen aus dem Sicherheitsapparat nicht verteilt wurden und dass es fragwürdig ist, ob die

Verurteilten wirklich schuldig sind. Nach Augenzeugenberichten befinden sich unter den zum Tode Verurteilten Menschen, die gar nicht im Stadion waren.)

Der Beginn von Revolutionsgerichten

Mit diesen Urteilen beginnen nach Einschätzung von Hoda Salah sozusagen Revolutionsgerichte, nämlich Urteile, die die Wut der Bevölkerung befriedigen sollen. Denn die Ultras hatten gedroht, dass sie Ägypten stilllegen würden, wenn die Mörder nicht bestraft würden. Und sie hatten im Vorfeld schon gezeigt, dass sie dazu in der Lage sind, indem sie U-Bahnstationen und Straßenkreuzungen sowie die Arbeit in Gerichten für ganz kurz Zeit blockiert haben.

GEFAHR EINES BÜRGERKRIEGS

Hoda Salah sieht die Gefahr eines Bürgerkriegs. Sowohl bei den Muslimbrüdern wie auch bei den Linken gibt es gewaltbereite Gruppen. Bei den Muslimbrüdern hatte sich das insbesondere gezeigt, als Gruppen von ihnen Anfang Dezember mindestens 140 Demonstranten „verhafteten“ und in einem Käfig verhörten und folterten. Auch bei den Linken gibt es Gewalt, z. B. beim Schwarzen Block. Insgesamt bietet sich ein dramatisches Bild. Zu erwähnen ist, dass es Aufstandsbekämpfungsgruppen der Polizei gibt.

Trotzdem herrschen auch neue Freiheiten. Folgende Tabus der Vergangenheit gibt es nicht mehr:

- Kritik des Herrschers (auch wenn die Unklarheit der neuen Verfassung Tür und Tor zu Strafverfolgung öffnet. Es sind bereits Personen deswegen angeklagt worden)
- Atheismus
- Homosexualität

VERGLEICH DER MUBARAK-HERRSCHAFT MIT DER HERRSCHAFT VON MURSI

Die Mainstream-Politikwissenschaft untersucht Herrschaftsstrukturen eines Staates. So wurde vor der Revolution gesagt, dass Ägypten stagniere und Araber unfähig zur Demokratie seien. Aber auch damals gab es eine lebendige Diskussion in der Gesellschaft und es war viel Kritik möglich, z. B. in Filmen. Das wurde jedoch in der Mainstream-Politikwissenschaft kaum wahrgenommen.

Und jetzt gibt es immer noch autoritäre Herrschaft. Aber in der Gesellschaft gibt es Widerstand und in vielen Kreisen ein Bewusstsein von Klassenkampf.

Die wirtschaftliche Situation ist sehr schlecht. Es gibt auch keinen Mindestlohn.

Unterstützung aus dem Ausland

- Die westlichen Waffenlieferungen nach Ägypten sind gestiegen.
- Katar zahlt über 4 Mrd. \$ Finanzhilfe an Ägypten. Es stellt sich die Frage, was es dafür bekommt. Spekuliert wird u. a. darüber, ob Katar den Suezkanal kaufen wolle.

POLITISCHE PARTEIEN UND GRUPPEN

Politischer Islam

- Militante Gruppen
- Muslimbrüder
Präsident Mohammed Mursi entstammt der Muslimbruderschaft und ist Mitglied der von ihr kurz

nach dem Sturz Mubaraks gegründeten Partei Freiheit und Gerechtigkeit (Freedom and Justice Party, FJP). Seit März 2013 ist die Bruderschaft als Nichtregierungsorganisation (NGO) registriert. Es besteht keine offizielle Verbindung mit der Partei FJP. Die Muslimbruderschaft und FJP sind die am besten organisierte politische Kraft.

Die Bruderschaft hat sich stark gewandelt. Nach der Revolution gab es starke innere Kritik in ihren Reihen mit vielen Aussteigern. Die eher Moderaten und Linken sind ausgetreten; die rechten sind drin geblieben. Die dschihadistische und salafistische Strömung sowie die Wirtschaftsleute innerhalb der Muslimbrüder haben jetzt die Macht.

Es gibt 10 sehr interessante Bücher von Aussteigern.

Vor der Revolution waren Demokratie, Toleranz und Förderung von Frauen wichtige Elemente der Muslimbruderschaft.

Im Kern sind die Muslimbrüder Antisemiten. Jedoch sind sie jetzt pragmatischer geworden.

Die Muslimbrüder erleben immer mehr Widerstand und reagieren darauf mit immer mehr Religion.

Wie bereits erwähnt gibt es auch hier militante Gruppen.

- Salafistengruppen

Es gibt mehrere sehr unterschiedliche Strömungen und auch Militante.

Liberale Gruppen

Dies Gruppen treten für eine säkularen Staat mit viel Respekt für Religionen ein. Vertreten sind Muslime, Christen und Atheisten. Es gibt auch hier gewaltbereite Gruppen. Bei einigen jungen Leuten gibt es das Gefühl, dass ihnen ihre Revolution gestohlen worden ist. Denn es wurden bislang weder Polizisten verurteilt noch – bis auf wenige Ausnahmen – Verantwortliche des bisherigen Regimes. Und sie sehen, dass die Situation jetzt ganz schlimm ist, da sie sich der geballten Macht von Muslimbrüdern, altem Regime, Militär und Polizei gegenüber sehen. Diese Koalition aus Muslimbrüdern, altem Regime, Militär und Polizei vertritt eine neoliberale Politik im Interesse des Westens. Die Opposition dagegen ist nicht der Wunschpartner des Westens.

REVOLUTION GEGEN MUBARAK – DER MYTHOS DER GEWALTFREIHEIT

Die Revolution war nicht gewaltfrei. Nach der Kamelschlacht gegen Demonstranten zerstörten Demonstranten 135 Polizeistationen. Das Bild der Gewaltfreiheit wurde von den Demonstranten verbreitet.

Jedoch verübten Demonstranten wenig Gewalt. Im Unterschied dazu stürmten in Libyen Demonstranten bereits am vierten Tag des Aufstands eine Kaserne und entwendeten Munition.

VERFASSUNG UND MENSCHENRECHTE

In Kairo stimmten 65 % gegen die Verfassung; die vielen Ja-Stimmen kamen von der Landbevölkerung, über die ansonsten sehr wenig bekannt ist.

An der Abstimmung über das Verfassungsreferendum haben nur 32,9 % der Wähler teilgenommen und davon 63,8 % dafür gestimmt. Eine Verfassung, für die sich ein so geringer Teil der Bevölkerung ausspricht, kann keine ausreichende Grundlage für die Zukunft sein. Der Entwurf wurde unter Zeitdruck und ohne Beteiligung von wichtigen Gruppen in der Gesellschaft erstellt. Z. B. war nur ein Gewerkschaftler dabei.

In der Verfassung steht, dass

- der Staat Arbeit aufzwingen darf und

- Arbeit nach Leistung bezahlt werden soll.

Menschenrechte

- Frauen sind diskriminiert und Gewalt gegen Frauen ist sehr weit verbreitet.
- Menschenrechte und Demokratie im Islam: Darüber wird viel geredet. Aber alle verstehen was anderes darunter.
- Wenn Christen aus Dörfern vertrieben werden, so wird das selten als Problem angesehen.

4) TUNESIEN - MOMENTAUFNAHME UND GEWALTFREIER WIDERSTAND

Wichtige Informationen können dem folgenden Artikel von Werner Ruf entnommen werden:

Wie Ennahda sich den islamischen Staat schafft

<http://www.zenithonline.de/deutsch/gesellschaft//artikel/wie-ennahda-sich-den-islamischen-staat-schafft-003465/>

Darauf beziehen sich auch Zitate im folgenden Text.

Werner Ruf findet es sehr wichtig sich mit Tunesien zu beschäftigen, weil über viele Ereignisse gar nicht in den Medien berichtet werde.

Er ist von der Ennahda enttäuscht und sieht die Entwicklung dort als sehr besorgniserregend an – und zwar aus folgenden Gründen:

1. **„Die fortschrittlichen Artikel der alten Verfassung sollen umgeschrieben werden:** So soll die Frau nun „als Ergänzung des Mannes“ erscheinen, während in der Verfassung von 1959 die Gleichberechtigung der Geschlechter festgeschrieben war... Auch die Presse- und Meinungsfreiheit soll festgeschrieben werden, aber: Publikationen, die „die öffentliche Ordnung und Moral“ verletzen, sollen unter Strafe gestellt werden – ein Gummiparagraph.“ Auch sollen Schlägertrupps und Milizen legalisiert werden.
2. **Gewalt von Salafisten gegen Personen und Sachen wird geduldet.** Es gibt ein übles Zusammenspiel mit den Salafisten. Diese werden nicht gehindert, gewaltsam gegen politische Parteien, gegen Universitäten, Schulen, Kultureinrichtungen und gegen die Botschaft der USA vorzugehen. Dabei kam es zu Toten und vielen Schwerverletzten. Die Überfälle geschahen ohne Eingreifen der Polizei oder bei sehr spätem Eingreifen. Die öffentliche Sicherheit gerade für die kritische Öffentlichkeit oder gar Oppositionelle ist in keiner Weise gewährleistet. Der wichtigste Grund für das Gewähren lassen der Salafisten dürfte in den hervorragenden Beziehungen der Ennahda zu Saudi-Arabien und Katar liegen, die die Partei finanziell unterstützen.
3. **Die Ennahda gewährt Saudi-Arabien großen Einfluss auf die Gesellschaft.** Die tunesische Regierung duldet „die gezielte Verbreitung der wahabitischen Lehre durch saudi-arabische Ausbildungslager im eigenen Land: Meist arbeitslose Vorstadt-Jugendliche erhalten stattliche Stipendien, um dort im „wahren Glauben“ unterrichtet zu werden.“ Es gibt sogar militärische Ausbildungslager von Saudi-Arabien in Tunesien sowie auch wahabitische Kindergärten, in denen Mädchen ab 3 Jahren verschleiert sind. „Die Staaten des Golfkooperationsrats versuchen, in den einst säkularen Staaten wie Tunesien, Libyen, Syrien einen fundamentalistischen Islam zu etablieren, um ihre politische Basis zu stärken.“
Anmerkung: Bei der viertägigen Geiselnahme der Gruppierung „Al-Kaida im Islamischen Maghreb“ (AQMI) auf die algerische Gasförderanlage In Aménas Mitte Januar, bei der über 90 Menschen ums Leben kamen, waren 11 Tunesier unter den 32 internationalen Terroristen.

4. **Der Staat geht brutal gegen Demonstranten vor.**

Die Polizei feuert Schrotkugeln und Gaspatronen gegen friedliche Demonstranten, so z. B. Mitte Dezember 2012 in der Stadt Silana südlich von Tunis.

Ergänzende Informationen dazu aus der Internetzeitung afrikaecho:

„Es gab ca. 300 zum Teil schwer Verletzte: 20 Demonstranten erblindeten, David Thomson, Korrespondent von „france24“, wurde so schwer getroffen, dass 40 Schrotkugeln nicht aus seinem Körper entfernt werden konnten... Die Leitung der Nahda-Partei rechtfertigte den Einsatz der Schrotmunition zudem damit, dass diese „aus einem demokratischen Land“ stamme.“

(Tunesien: mit Schrotflinten auf Demonstranten, 14. Dezember 2012 <http://www.afrikaecho.de/2012/12/tunesien-mit-schrotflinten-auf-demonstranten/>)

5. **Die Ennahda besetzt die wichtigen Posten in Politik, Medien und Gesellschaft mit ihren Leuten.**

6. Die Ennahda geht auf Druck der EU **rigoros gegen Menschen, die nach Europa fliehen wollen**, vor.

7. Die Ennahda setzt die **neoliberale Politik mit systematischem Sozialabbau** des Ben-Ali-Regimes fort. Deswegen bekommt sie im Westen „flugs das Etikett ‚gemäßigt‘ verpasst. Der Abbau bürgerlicher Freiheiten geht als Kollateralschaden durch.“

5) DER DOKUMENTARFILM "DER RICHTER UND DER FANATIKER"

Am Abend zeigte und diskutierte Clemens Ronnefeldt in einer Kleingruppe den Film "Der Richter und der Fanatiker", der von der Resozialisierung von Al-Kaida-Kämpfern im Jemen handelt. Autoren sind Dagmar Diebels und Tom Meffert. Im Zentrum dabei steht der jemenitische Religionsgelehrte Hamoud al Hitar, der mit den Aussteigern über den Islam diskutiert und sie dadurch dazu bringt, von der Gewalt abzuschwören.

Dagmar Diebels
CrossCultureFilm
Dokumentarfilm - Imagefilm
Eilendorfer Str. 109
52078 Aachen
<http://www.crossculturefilm.de/der-richter-und-der-fanatiker/>

6) SYRIEN

SYRIEN ALS AUSTRAGUNGSORT KOLLIDIERENDER GEOSTRATEGISCHER INTERESSENLAGEN

Während die USA im Interesse der von ihnen angestrebten Schaffung eines "Neuen Nahen und Mittleren Ostens" die Syrien-Krise zur Herbeiführung eines Regime-Change in Damaskus zu nutzen suchen, möchte Russland dies seinerseits möglichst verhindern. Verbinden es mit diesem Land doch jahrzehntelange gewachsene vielfältige Interessen bis hin zur dortigen Unterhaltung seines einzigen Flottenstützpunkts im Mittelmeer. Vor allem aber trachtet es gemeinsam mit China danach, eine Wiederholung des "libyschen Szenarios" zu vereiteln. Nämlich unter dem Vorwand der Anwendung des Prinzips der "responsibility to protect – r2p" mittels aktiven NATO-Engagements den Sturz von missliebigen Regimes herbeiführen zu helfen. Das in Syrien seit 1963 herrschende und 1979 auf die US-Terrorstaatenliste gesetzte Baath-Regime gilt als missliebig insbesondere wegen seiner Allianz mit Iran und der von den USA als terroristisch eingestuften libanesischen Hizbullah. Nicht zufällig fand es sich deshalb auch auf der von der Bush jr.-Administration erstellten Liste der Terrorismus unterstützenden "Schurkenstaaten". Für Karin Kulow stellt sich die Frage, ob dann möglicherweise auch Iran ein ähnlicher von außen beförderter Regimewechsel wie in Syrien drohen soll.

Denn zugleich bildet Syrien auch einen Schauplatz von regionalen Vormachtbestrebungen, durch die der dortige Bürgerkrieg in erheblichem Maße eskaliert ist und mehr und mehr zu einem Flächenbrand zu werden droht. Vor allem die sunnitisch ausgerichteten Regionalmächte Türkei, Katar und Saudi-Arabien nutzen ihn als Stellvertreterkrieg sowohl zur Zurückdrängung des schiitisch iranischen Einflusses als auch zur Stärkung bzw. Gewinnung eigener Machtpositionen in diesem Land und in der Region.

- Zur Vertiefung eignet sich folgender Artikel:

Karin Kulow: Russlands Syrienpolitik in: Fritz Edlinger/Tyma Kraitt, Syrien – Hintergründe, Analysen, Berichte, Promedia-Verlag Wien 2013

POLITISCHE GRUPPEN IN SYRIEN

1. Friedliche und gewaltfreie Gruppen

Obwohl die Identifizierung der bestehenden vielfältigen Gruppen schon aufgrund der zugespitzten innenpolitischen Lage außerordentlich schwierig ist, sind auf jeden Fall hier erst einmal die unter dem Schirm des Nationalen Koordinationsbüros (NCC) versammelten Gruppierungen zu nennen, die sich in erster Linie im Inland formiert haben und dessen Auslandssprecher Haytham Manna ist.

Hervorhebenswert in diesem Kontext ist zudem die Bewegung "Den syrischen Staat bauen", zu deren Repräsentanten vor allem der syrische Schriftsteller Louay Hussein zählt. Wie ebenso Mouna Ghanem, die sich im Forum Frauen und Demokratie engagiert, welche sich vorgenannter Bewegung zugehörig fühlt. Von den zahlreichen existierenden Lokalen Komitees lehnt ein Großteil Gewalt ab, während andere wiederum durchaus Militanz befürworten bzw. selbst organisieren.

In diesem Zusammenhang wurde insbesondere auch über die Organisation Adopt a Revolution diskutiert.

2. Gewaltbereite Gruppen – ausgenommen die offen terroristischen Gruppen, die als gesonderte Gruppe aufgeführt werden

Deren Zahl wächst offensichtlich immer weiter und sie sind zumeist schwerlich einzuordnen.

Von zentralem Gewicht zweifellos ist die im Sommer 2011 formierte Freie Syrische Armee (FSA), die zugleich als militärischer Arm der unter aktiver Mitwirkung der USA und Katars Ende November 2012 in Doha zustande gekommenen Nationalen Koalition der Syrischen Revolutions- und Oppositionskräfte fungiert. Deren erklärtes Ziel ist der Sturz des Assad-Regimes und sie beabsichtigt, den bewaffneten Kampf bis zu dessen Erreichung fortzuführen. Sie erhält umfangreiche Unterstützung sowohl von Seiten westlicher Staaten als vor allem auch seitens der Türkei, Katars und Saudi-Arabien. Während sich westliche Staaten noch darüber uneins sind, ob nun auch Waffen bereitgestellt werden sollen oder nicht (zumindest drängen innerhalb der EU Frankreich und Großbritannien in eine solche Richtung), haben sich genannte Regionalmächte längst zur Waffenproliferation entschieden. Sie stellen wichtigste Drahtzieher im syrischen Bürgerkrieg an der Seite der bewaffneten Opposition dar.

Notwendig zu erwähnen sind schließlich auch die Ende der 1970er Jahre als eine Art alawitische Mafia entstandenen so genannten Shabiha (Geist/Spuk)-Milizen, die sich allerdings als Unterstützer an der Seite des syrischen Regimes verstehen.

3. Offen terroristische Gruppen

Auch deren Zahl und Wettbewerb um die größten angerichteten Schäden scheint zuzunehmen. Insgesamt wird bereits von um die 20.000 Kombattanten, zumeist ausländischen Söldnern, ausgegangen.

Als eine der am schnellsten wachsenden und zugleich unberechenbarsten ist zweifellos die sogenannte Hilfsfront, die Al-Nusra-Front (Dschabhat Al-Nusra Dschabhat oder An-Nusra li Ahl asch-Scham), zu

qualifizieren. Sie steht auf dem US-Index der Terrororganisationen und gilt als jene Gruppierung, in deren Hände aus westlicher Sicht keine Waffen gelangen sollten. Was insofern kaum verhinderbar ist, als sich deren Kämpfer nach Ansicht von Experten vornehmlich mit Geld finanzieren, welches aus dem Drogenanbau in Afghanistan stammen soll. Die Al-Nusra, die zwar gleichfalls wie die Freie Syrische Armee, den Sturz des Assad-Regimes auf ihre Fahnen geschrieben hat, scheint indessen darüber hinaus den globalen Zielen des Kampfes der Al-Kaida gegen den Westen und Israel verpflichtet zu sein. Offenkundig handelt es sich bei ihr um einen Zweig der irakischen Al-Kaida, die ihrerseits für das Projekt eines "Islamischen Staates im Irak " zu Felde zieht.

Selbst bei westlichen Befürwortern eines Regime-Changes in Syrien wächst angesichts dieses bedrohlichen Anstiegs von Terroristen (schon ein Viertel der Kampfhandlungen sollen auf deren Konto gehen) die Sorge, wonach Syrien zu einem neuen Al-Kaida-Operationsfeld werden könnte.

Umso mehr wäre es geboten, auf eine sofortige Beendigung der Kampfhandlungen zu drängen, einen tragfähigen Waffenstillstand zu erreichen und einen konstruktiven innersyrischen Dialog auch unter Beteiligung von Vertretern des bisherigen Regimes über die weitere Zukunft des Landes zu befördern - ohne jegliche Einmischung und Bevormundung von außen. Und zwar gemäß den von den Fünf VN-Sicherheitsratsmitgliedern am 30. Juni 2012 in Genf vereinbarten Kommuniqué und der darauf fußenden Annan/Brahimi-Mission.

- Zur Vertiefung eignet sich folgender Artikel

Karin Kulow: Syriens Zukunft – Aus dem Abgrund in die Demokratie? in WeltTrends, Zeitschrift für Internationale Politik, Potsdam, Nr. 87, November/Dezember 2012

http://www.genios.de/dosearch?explicitSearch=true&q=kulow&x=33&y=3&dbShortcut=WTRE&TI%2CUT%2CDZ=&AU=&timeFilterType=on&DT_from=&DT_to=&timeFilter=0

7) UND 8) GESPRÄCHSKREISE

ELEMENTE GEWALTFREIER AKTION IM ARABISCHEN RAUM

- Demonstrationen
 - Demonstrationen: zentrale Demonstrationen wie auf dem Tahrir in Kairo sind sehr wirkungsvoll. Zusätzlich – aber nicht als Ersatz – sind dezentrale Demonstrationen sinnvoll.
 - Zeltstädte
 - Menschenketten (Ägypten)
 - Sternmärsche
- Streiks
- Frauenspezifische Elemente durch besonderes Empowerment von Frauen
- Organisation, Vorbereitung
 - Change Academy (10.000 ÄgypterInnen wurden geschult, Stichworte OTPOR, Gene Sharp)
 - Selbstkontrolle (keine Waffen/ Tahrir, Ägypten)
- Strukturen
 - Dezentrale Strukturen
 - Internationale Vernetzung
- Methoden
 - Nichtzusammenarbeit = Boykott

- Neue Medien (Handys, Twitter, Blogs, Facebook)
- Kluge Streitbarkeit
- Singen
- Gemeinsamkeit, Solidarität
 - Bürgerkomitees (öffentliche Ordnung) – auch um Daseinsvorsorge zu organisieren, gerade auch für Opfer von Gewalt (besonders wichtig in Syrien)
 - Kultur des Dialogs
 - Solidarisierung über soziale Schranken hinweg

WAS SIND POSITIVE ENTWICKLUNGEN?

- Positive Auswirkungen auf die Beteiligten Gewaltfreier Aktionen
 - Angstfreiheit
 - Debattenkultur
 - Kreativität /Kultur
 - Selbstbewusstsein der Zivilbevölkerung
- Positive Auswirkungen auf andere
 - Pressefreiheit
 - Ausstrahlung / Nachahmen (Zeltstädte in Israel und in Palästina)
 - Al-Kaida geschwächt

WAS KÖNNEN WIR DARAUS LERNEN?

- Keine Waffenexporte
- Unterstützung gewaltfreier Akteure
- Menschliche Ressourcen stärken
 - Für uns /eigene Würde
 - Durch Stipendien
- Speziell Syrien: Syrien wurde zum Kriegsschauplatz unterstützt durch ausländische Mächte (USA, EU, Türkei, Saudi-Arabien, Katar, Russland, Israel, Iran), der zivile Widerstand innerhalb des Landes hat deswegen kaum eine Chance

9) AUSWERTUNG

BEWERTUNG INSGESAMT

Es war eine sehr erfolgreiche Veranstaltung mit einer angenehmen Atmosphäre und guten Ergebnissen. Die meisten Teilnehmenden waren sehr zufrieden, einige zufrieden. Eine schlechtere Bewertung gab es nicht. Auch die ReferentInnen waren sehr angetan und die meisten blieben deshalb fast das ganze Wochenende.

Dieser ausführliche Tagungsbericht mit Empfehlungen für die Weiterarbeit sowie eine Mailingliste für die Teilnehmenden wurde erstellt, um als Gruppe am Thema zu bleiben, die Diskussion fortzusetzen und sich auszutauschen.

Was war positiv?

- Insgesamt
 - Kollegiale angenehme Atmosphäre, spezielle Fragen wurden meist berücksichtigt
 - Hochinteressante Veranstaltung
 - Gute Organisation, Themenauswahl
- ReferentInnen
 - Die extrem hohe Qualität der Fachleute zu den komplexen Themen
 - Die ReferentInnen waren nicht darauf aus, sich gegenseitig auszustechen, eine freundschaftlich-kooperative Atmosphäre
 - Die ReferentInnen hielten sich an die Zeitabsprache
- ReferentInnen und Teilnehmende
 - Überraschend kompetente TeilnehmerInnen
 - Unkompliziert der Umgang miteinander
 - Gute, sehr sachkundige Diskussionen
- Struktur der Veranstaltung
 - Die Struktur wurde weitgehend eingehalten
 - Die Beiträge ergänzten sich hervorragend
- Abendprogramm
 - Gemütlicher und anregender Abend
 - Der Jemen-Film am Abend
- Veranstaltungsstätte, Entgelt
 - Günstiger Preis
 - Tolle Atmosphäre des Hauses, schöne Landschaft
 - Gutes Essen
- Sonstiges
 - Viele interessante Literatur-Tipps
 - Gutes technisches Equipment

Was hätte besser sein können?

- Es wäre besser gewesen, wenn die Syrieneinheit pünktlich beendet worden wäre. Es kamen sehr viele Fragen und Diskussionsbeiträge zu Syrien. Dadurch war für die Gesprächskreise etwas zu wenig Zeit.
- Zu wenige Vertreter aus den betroffenen Ländern selbst waren anwesend. (Anmerkung: Das wäre allerdings auch nur sehr schwer möglich gewesen. Immerhin hatten sowohl die Referentin Hoda Salah wie auch vier Teilnehmende einen Migrationshintergrund und starke Verbindungen zu der Region. Hoda Salah studiert in Kairo und Berlin, hält sich häufig und lange in Ägypten auf und schreibt ihre Dissertation über die Rolle von Frauen bei den Muslimbrüdern/ Muslimschwestern).

DISKUTIERTERTE FRAGEN (AUSWAHL)

- Ägypten
 - Welche Bedeutung spielte Gewalt bei der Revolte in Ägypten?

- Welche Oppositionskräfte gibt es in Ägypten?
- Wodurch ist die Revolution gefährdet?
- Tunesien
 - Wodurch ist die Revolution gefährdet?
- Syrien
 - Welche Kräfte gibt es in Syrien?
 - Welche Interessen verfolgen der Westen, Russland, Iran und arabische Länder in Syrien?
 - Wie ist die Organisation Adopt a Revolution in Syrien zu bewerten?
- Außerdem
 - Wird Gewalt im Islam und im Christentum gerechtfertigt? Welche verschiedenen Richtungen gibt es diesbezüglich in den Religionen?
 - Wo sind Elemente gewaltfreier Aktion in arabischen Ländern?
 - Was können wir für Frieden, Gerechtigkeit und Demokratie in diesen Ländern tun?
 - Wie können wir uns informieren?

FOLGEVERANSTALTUNG

Es bestand der dringende Wunsch nach einer Folgeveranstaltung. Folgende Aspekte bieten sich an:

1. Ein Aspekt könnte sein, stärker das Thema gewaltfreier Widerstand zu behandeln und sich dabei eventuell nicht auf den arabischen Raum zu beschränken, sondern andere Beispiele von Widerstand gegen Diktatur zu thematisieren. Dabei sollten theoretische Konzepte vielleicht stärker als diesmal behandelt werden. Auf alle Fälle sollte es ein lösungsorientiertes Seminar sein. Handlungsorientiertheit wäre wünschenswert.
2. Ein weiterer Aspekt wäre die Frage, was wir in Deutschland gerade im Hinblick auf den arabischen Raum tun könnten, um Demokratie und Menschenrechte dort zu unterstützen. Auch dabei wäre Lösungs- und Handlungsorientiertheit von großer Wichtigkeit.

Inzwischen ist ein neues Seminar in Planung mit der Ankündigung (vorläufige Formulierung):

Drei Jahre gewaltfreie Revolution in Ägypten und Vergleich mit Erfahrungen aus anderen Ländern

Sa/ So 25./26. Jan. 2014 in Vlotho

Der 25. Januar 2011 gilt als Beginn der ägyptischen Revolution. Das ist jedoch nicht ganz zutreffend, weil sich maßgebliche Gruppen jahrelang darauf vorbereitet haben. Folgende Fragen stehen bei dem Seminar im Mittelpunkt:

1. Welche Chancen haben gewaltfreie Revolutionen? Worin liegt ihre Stärke? Was ist wichtig, damit es zu einer längerfristigen Demokratisierung kommt?
2. Wo steht die Revolution in Ägypten nach drei Jahren und welche Perspektiven werden sichtbar?
3. Was können wir in Deutschland für gewaltfreie Bewegungen tun?

mit Dr. Martin Arnold, Gabi Bieberstein, Ahmadd El-Mahgary, Clemens Ronnefeldt, Gerhart Schöll und ReferentInnen aus Ägypten

Veranstalter: Internationaler Versöhnungsbund Deutscher Zweig, AKE-Bildungswerk, attac AG für Demokratie im arabischen und Mittelmeerraum (DeAM)

DAS NEHMEN DIE TEILNEHMENDEN MIT (NACH EIGENEN AUSSAGEN)

- Vieles an Wissen und differenzierten Einschätzungen
 - Viel Wissen über die Entwicklung dort
 - Insiderwissen und Erfahrungen aus drei arabischen Brennpunktländern mit besserem Verständnis in der Alltagsberichterstattung (TV, Medien)
 - Viele neue Informationen und Einschätzungen
 - Differenziertere Sichtweise von Ereignissen und politischen Erklärungen und Positionen
 - Starke differenzierte Sichtweisen der Innenansichten von Tunesien, Ägypten und Syrien, sehr guter Überblick
 - Die Einsicht dass es keine einfache Lösung gibt
- Das Erlebnis eines sehr spannenden und interessanten Wochenendes
- Interessante Leute kennen gelernt und interessante Bekannte gewonnen
- Sehr gute Anregungen zur Weiterarbeit
 - Sehr gute Anregungen zu Widerstandsarbeit
 - Die Erkenntnis dass es noch viel zu lernen gibt
 - Durch die Komplexität wird klar, dass ich weiter forschen/suchen muss
- Viele Anregungen für die berufliche Arbeit im Bildungsbereich

VIDEOS, ARTIKEL, WEBLINKS, BÜCHER UND FOTOS ZUM SEMINAR

ÜBERBLICK SOWIE PRESSEARTIKEL UND FOTOS

- siehe <http://www.versoehnungsbund.de/arabellion>

VIDEOS UND AUDIOS

GÜTEKRAFT / GEWALTFREIHEIT

- Interview mit Martin Arnold zur Gütekraft (März 2013)
http://www.sunpod.de/2013/03/097_sunpod_interview-dr-martin-arnold-guetekraft/

ARABELLION ALLGEMEIN

- Werner Ruf: Die Revolte im Arabischen Raum (Juni 2011)
<http://www.youtube.com/watch?v=UtSbFKeZY0>

ÄGYPTEN

- Interview mit Hoda Salah nach der Pressekonferenz zum Staatsbesuch von Mursi bei Merkel (Feb 2013)
<http://sr-mediathek.sr-online.de/index.php?seite=7&id=16548>
- Interview mit Hoda Salah: „Die patriarchalische Verfassung ist immer noch da“, Arte-Journal 30. November 2012
<http://www.arte.tv/de/interview-die-patriarchalische-verfassung-ist-immer-noch-da/7097102,CmC=7097758.html>

- Machtkampf in Ägypten: PHOENIX RUNDE mit Hoda Salah, Dalia E. Gowhary, Ruprecht Polenz und Charles King Mallory am 11.12.2012
<http://www.youtube.com/watch?v=uz0Ds2TAa1k>
- Ägypten – versinken die Wahlen in der Gewalt? Quadriga mit Hoda Salah Mazen Hassan und Thomas Hasel im November 2011
http://www.youtube.com/watch?v=BOvVCE_23sw

LIBYEN

- Daniela Dahn: Intervention in Libyen – Soll das Schule machen? (Nov 2011, weltnetzTV)
<http://www.youtube.com/watch?v=zQQAqQgYpro&list=UUtf05Vriu2dW1ASkPHf8OtA&index=3&feature=plcp>

SYRIEN

- Karin Kulow: Brandherd Syrien – Sprungbrett zum Iran? (Oktober 2012, antikrieg.tv)
<http://www.youtube.com/watch?v=xNgb9FK0Wvg>

ARTIKEL

ARABELLION ALLGEMEIN

- Werner Ruf: Revolution und Konterrevolution in Nahost: Vom arabischen Frühling zum islamistischen Winter? In: Zeitschrift für Internationale Politik, Heft II /2012, S. 26 - 28,
http://www.werner-ruf.net/pdf/Neuordnung_OIB_Sept.12.pdf

ÄGYPTEN

- Gabi Bieberstein: Ägypten: Revolution in Gefahr durch Mursi, Muslimbrüder und Salafisten, Entwicklung in Ägypten und die Zukunft der Revolution (Teil 1), NGO-Online, 29. Mai 2013
<http://www.ngo-online.de/2013/05/29/egypten-revolution-mursi-muslimbruder/>
- Ägyptische Politologin Salah glaubt an "Politik von unten" "In Ägypten brodelt es", Wiener Zeitung, 26. Mai 2013
http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/welt/weltpolitik/548800_In-Aegypten-brodelt-es.html
- Politikwissenschaftlerin sieht Gefahr von Wahlmanipulation in Ägypten. Hoda Salah befürchtet mehr Gewalt zwischen Parteien, dradio, 15.12.2012
http://www.dradio.de/dlf/sendungen/interview_dlf/1950941/
- Möglichkeiten und Grenzen, mit dem Koran für Frauenrechte zu kämpfen (Feb. 2011, Südwind)
<http://www.suedwind-magazin.at/start.asp?ID=242990&rubrik=7&ausg=201102>
- Revolution gegen Autoritarismus, Patriarchalismus und Tradition in Ägypten (Center for Middle Eastern & North African Studies, 2011)
http://www.polsoz.fu-berlin.de/polwiss/forschung/international/vorderer-orient/publikation/WP_serie/WP1_All_FINAL_web.pdf

Libyen

- Zum Libyen-Krieg von Clemens Ronnefeldt
<http://www.versoehnungsbund.de/cr-2011-libyen>
- Andreas Buro und Clemens Ronnefeldt: Der NATO-Einsatz in Libyen ist (Öl-)interessengeleitet
<http://www.schattenblick.de/infopool/politik/ausland/panah844.html>

SYRIEN

- Clemens Ronnefeldt: Zum Zusammenhang von Nabucco, Iran, EU und Russland
<http://www.versoehnungsbund.de/2012-zusammenhang>
- Kritische Anmerkungen zum „Aufruf zur Unterstützung des zivilen Widerstandes in Syrien“, IMI, 19. Dez 2012
<http://www.imi-online.de/2012/12/19/kritische-anmerkungen-zum-aufruf-zur-unterstuetzung-des-zivilen-widerstandes-in-syrien/>
- Rainer Hermann, Syrien – Eine Auslöschung, F.A.Z., 13.6.2012
<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/naher-osten/syrien-eine-ausloeschung-11784434.html#Drucken>
- Dossier zu Syrien von Christine Schweitzer, Andreas Buro, Karl Grobe-Hagel und Clemens Ronnefeldt (2012)
<http://www.versoehnungsbund.de/2012-syrien-dossier>
- Karin Kulow: Syriens Zukunft – Aus dem Abgrund in die Demokratie? in WeltTrends, Zeitschrift für Internationale Politik, Potsdam, Nr. 87, November/Dezember 2012
http://www.genios.de/dosearch?explicitSearch=true&q=kulow&x=33&y=3&dbShortcut=WTRE&TI%2CUT%2CDZ=&AU=&timeFilterType=on&DT_from=&DT_to=&timeFilter=0

TUNESIEN

- Werner Ruf: Wie Ennahda sich den islamischen Staat schafft
<http://www.zenithonline.de/deutsch/gesellschaft//artikel/wie-ennahda-sich-den-islamischen-staat-schafft-003465/>
- Werner Ruf: Die tunesische Revolution. In: Inamo – Spezial, Febr. 2011, S. 12 – 15
http://www.werner-ruf.net/pdf/Tunesien_Feb-11_def..pdf

CHRISTENTUM UND GEWALTFREIHEIT

- Thomas Nauerth: Peace Making Church - Das Programm EAPPI und das Projekt CPT als prophetische Vorwegnahmen
<http://www.versoehnungsbund.de/sites/default/files/nok-Nauerth-PeaceMakingChurch.pdf>

BÜCHER, BROSCHÜREN UND CDS

SYRIEN

- Wolfgang Gehrcke und Christiane Reymann (Herausgeber): Syrien – Wie man einen säkularen Staat zerstört und eine Gesellschaft islamisiert, Papyrossa Verlag 2013, € 9,90, ISBN 978-3-89438-521-7
Zu empfehlen ist es vor allem deshalb, weil hier neben deutschen AutorInnen insbesondere namhafte syrische VertreterInnen der friedlichen Opposition zu Wort kommen, die sich speziell auch zu jener Thematik äußern, die Gegenstand des Vlothoer Seminars gewesen ist. Neben den Beiträgen von 15 VerfasserInnen enthält es einige Schlüsseldokumente und ein Who is Who der syrischen Opposition.
- Fritz Edlinger und Tyma Kraitt (Herausgeber): Syrien – Hintergründe, Analysen, Berichte", Promedia Verlag 2013, ISBN 978-85371-353-2, € 17,90
Besonders hervorhebenswert ist hier die Analyse der aktuellen Konfliktlage in Syrien im Kontext relevanter historischer Zusammenhänge.

RELIGIONEN, FRIEDEN UND GEWALTFREIHEIT

- Thomas Nauerth (Herausgeber): Handbibliothek Christlicher Friedenstheologie auf CD
<http://friedenstheologie.de/main.php?chap=hcf>

- Bücher von Martin Arnold:
Gütekraft – Hildegard Goss-Mayrs christliche Gewaltfreiheit. Verlag Bücken & Sulzer, Overath. 2011. 149 Seiten. ISBN 978-3-936405-65-1
Gütekraft – Gandhis Satyagraha. Verlag Bücken & Sulzer, Overath. 2011. 411 Seiten. ISBN 978-3-936405-66-8
Gütekraft – Bart de Ligt's humanistische Geestelijke Weerbaarheid. Verlag Bücken & Sulzer, Overath. 2011. 321 Seiten. ISBN 978-3-936405-67-5.
Gütekraft. Ein Wirkungsmodell aktiver Gewaltfreiheit nach Hildegard Goss-Mayr, Mohandas K. Gandhi und Bart de Ligt. Mit einem Geleitwort von Johan Galtung. Nomos-Verlag, Baden-Baden. 2011. 284 Seiten. Reihe Religion – Konflikt – Frieden: 4. ISBN 978-3-8329-6975-2
Das Gütekraft-Modell beschreibt den allgemein-menschlichen Kern erfolgreicher Ansätze zur gewaltfreien Lösung von Unrechts- und Gewaltsituationen, von der persönlichen Ebene bis zu globalen Konflikten.
Nähere Angaben, Bestell- und Download-Möglichkeit:
<http://www.martin-arnold.eu/forschungsergebnisse/forschungsergebnisse-ubersicht/>

GEWALTFREIER WIDERSTAND

- Gene Sharp: Von der Diktatur zur Demokratie. Ein Leitfaden für die Befreiung, Beck, 3. Aufl. 2011

WEBSEITEN UND LINKS

LINKS ZU ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

- auf der Webseite des Versöhnungsbunds
<http://www.versoehnungsbund.de/quellen>

ARABISCHER RAUM

- Webseite von Werner Ruf
<http://www.werner-ruf.net/>

GEWALTFREIER WIDERSTAND / GÜTEKRAFT

- Forschungsergebnisse zur Gütekraft. Allgemeines zu Gütekraft mit Gütekraftberichten
www.guetekraft.net
<http://www.martin-arnold.eu/>
- The Albert Einstein Institution
<http://www.aeinstein.org/>

RELIGIONEN, FRIEDEN UND GEWALTFREIHEIT

- Friedenstheologie
<http://friedenstheologie.de/>
- Links zu Büchern zum Thema Christentum und Frieden
<http://friedenstheologie.de/main.php?chap=hcf&topic=titel>
- Links zu Büchern zum Thema Islam und Frieden
<http://friedenstheologie.de/main.php?chap=i&topic=links>
- Links zu neuen Büchern über Gewaltfreiheit/ Gütekraft in Christentum (Hildegard Goss-Mayr), Hindu-Dharma (Gandhi), Atheismus (Bart de Ligt) und allgemein:
<http://www.martin-arnold.eu/forschungsergebnisse/forschungsergebnisse-ubersicht/>